Lieber Ulrich

Ich möchte mit einem Vers vorher beginnen:

5.Mo 8,7: Denn Jehova, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, ein Land von Wasserbächen, Quellen und Gewässern, die in der Niederung und im Gebirge entspringen;

Hier wir uns genannt wer zu dem Volk spricht, es ist Jehova, also der, so wie wir es immer wieder in der Bibel auffinden der Gott ist welcher den Kontakt zum Menschen sucht;

1. Mo 3,9: Und Jehova Gott rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?

Wir haben viele weitere Beispiele wo Jehova den Menschen begegnet.

Als der Herr Mensch wurde suchte er auch immer wieder den Kontakt zu den Menschen

Er ist es auch der uns ins gelobte Land führt und ich denke, dass wir in diesem kurzen Abschnitt einen Blick haben dürfen in verschiedene Zeitabschnitte.

Einmal sehen wir wie der Herr verspricht sein Volk ins gelobte Land zu führen, dann haben wir sein Versprechen dass er eine Person ins Paradies führt,

Lk 23,43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

Wir haben seine Zusage dass wir das ewige Leben haben durch Ihn,

Joh 6,47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer [an mich] glaubt, hat ewiges Leben.

Das heisst für mich dass er mich in ein neues Land führt bei meiner Umkehr.

Wenn wir beachten dass in Vers 7 die Rede ist von „Wasserbächen, Quellen, Gewässern“ sehen wir dass hier immer gesprochen wird von Wasser welches fliesst, also um in der Sprache der Bibel zu reden, „lebendiges Wasser“.

Die Rede ist auch dass dieses Wasser im Gebirge entspringt, so wir haben auch in Hesekiel darauf einen Hinweis,

Hes 47,1 Und er führte mich zurück zu der Tür des Hauses; und siehe, Wasser flossen unter der Schwelle des Hauses hervor gegen Osten, denn die Vorderseite des Hauses war gegen Osten; und die Wasser flossen herab von unten, von der rechten Seite des Hauses her, südlich vom Altar.

Der Altar stand ganz oben auf dem Felsen des Berges Zion.

Der Herr Jesus spricht von sich selber als der Geber dieses „lebendigen Wassers“

Joh 4,14 wer irgend aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

Worauf ich hinaus möchte ist folgendes, der Herr sorgt im Land für eine gute Bewässerung, er sorgt für Nahrung in ausreichender Menge, und er sorgt dafür dass wir genügend Kraft haben um an die Prüfungen die an uns gestellt werden, anzugehen.

Das in der Abfolge zuerst den Weizen erwähnt wird denke ich ist ein Hinweis auf seine Gemeinde, welche hier vorgeschattet ist, sie war ja den Propheten & Engeln ein Rätsel,

1. Petr 1,10 über welche Errettung Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade gegen euch geweissagt haben,

1. Petr 1,12 welchen es geoffenbart wurde, daß sie nicht für sich selbst, sondern für euch die Dinge bedienten, die euch jetzt verkündigt worden sind durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben durch den vom Himmel gesandten Heiligen Geist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.

Die Versammlung konnte erst „kommen“ nachdem die Erstlingsfrucht, "Christus“ auferstanden war.

Wir haben in der Bibel das Bild von Israel als Weinstock oder als Feigenbaum, so denke ich dass wir hier die Verknüpfung haben zum Römerbrief,

Röm 11,25 Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird;

Röm 11,26 und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dass dies so kommen musste ersehen wir hier,

Hagg 2,19 Ist noch die Saat auf dem Speicher? Ja, sogar der Weinstock und der Feigenbaum und der Granatbaum und der Olivenbaum haben nichts getragen. Von diesem Tage an will ich segnen.

Vielleicht noch ein Wort zum Honig, ein Bruder ist auf mich zugekommen und hat gesagt dass er die Bedeutung des Honigs im Neuen Testament nicht verstehen kann da er in den Lehrbriefen nirgends vorkommt, nun, das ist richtig, jedoch ersehen wir einige Male in der Schrift wie der Honig dem Menschen zum Segen geworden ist:

Hes 3,3 Und er sprach zu mir: Menschensohn, speise deinen Bauch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Und ich aß sie, und sie war in meinem Mund süß wie Honig.

Offb 10,10 Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig,

Nun, wenn ich dies so lese dann denke ich an folgende Begebenheit

Joh 6,51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brote ißt, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.; Joh 6,54; Joh 6,56-58

Also, wir haben es hier direkt mit dem Herrn zu tun.

Soweit meine Gedanken in der Kürze dazu.